

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 24

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der Schweizerischen Armee.

XXVII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLVII. Jahrgang.

Basel.

11. Juni 1881.

Nr. 24.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.
Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberlieutenant von Elgger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich. — Die militärischen Operationen in Tunis. (Fortsetzung.) — v. Lettow Vorbeck: Taktische Beispiele. — Genossenschaft: Bericht des Bundesrathes betreffend seine Geschäftsführung im Jahre 1880. Etwa. Schützenfest 1881. Der Ausmarsch der Rekrutenschule der IV. Division. Offiziermangel im Kanton Wallis. † Oberst Philipp von Schaller. — Ausland: Oesterreich: Die königlich ungarische Honvéd-Kavallerie im Jahre 1880. Generalstabstreife. Rumänien: Aufstellung eines Geniebataillons. — Verschiedenes: Die japanische Artillerie. Eine neue Methode des Anbindens der Pferde im Stall.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reich.

Berlin, den 11. Mai 1881. *)

In dem System der militärischen Ausrüstung Deutschlands nehmen eine nicht zu unterschätzende Stelle jene Eisenbahnlinien ein, die man unter den Gesamtbegriff der Küstenbahnen zu stellen pflegt, und bei welchen auf die wirthschaftlichen Gesichtspunkte von vornherein nur ein untergeordneter Werth gelegt wird. In jüngster Zeit sind eine Reihe solcher Linien theils projektirt, theils finanziell gesichert, theils wirklich schon zur Ausführung gelangt, so u. a. die Bahn Alt-damm-Kolberg, welche in mäßiger Entfernung die pommerische Küste begleitet. Eine besondere Bedeutung hat in den Augen der Militärverwaltung die direkte Verbindung von Stralsund und Rostock, über deren Zustandekommen gegenwärtig Verhandlungen zwischen der preussischen und mecklenburgischen Regierung schweben. Vor Allem wichtig aber gilt die ostfriesische Küstenbahn, insofern durch dieselbe Wilhelmshafen in unmittelbaren und schnellen Zusammenhang mit den exponirten nordwestlichen Landestheilen an der holländischen Grenze gesetzt wird. Wie verlautet sind neuerdings von hier (Berlin) aus die bezüglichen Weisungen ergangen, den Bau dieser Strecke nach Möglichkeit zu beschleunigen. Die von verschiedenen deutschen Blättern als etwas Neues kolportirte Nachricht, daß in den bevorstehenden Sommermonaten Offiziere des Generalstabes die Eisenbahnen in ihren Bahnstrecken, ihrem Material und Personal einer besonderen Prüfung unterziehen würden, bezieht sich einfach auf die stets zu dieser Zeit üblichen Revisionsreisen.

Eine sehr praktische Neuerung steht in den letzten Wochen im Begriff, an den Visiren der

Mausergewehre vollzogen zu werden. Die Einstriche und Zahlen, welche nämlich am Schiebervisir die verschiedenen Distanzen von Meter ab bezeichnen, waren bisher einfach in den Stahl des Visirs eingelassen, so undeutlich zu erkennen, daß sich eine Hervorhebung derselben als geboten ermieß. Dieselbe wird nunmehr dadurch bewirkt, daß die genannten Einstriche hell broncirt werden und dadurch dem Auge sofort erkennbar sind. Es liegt auf der Hand, wie gerade im jetzigen, auf die weiten Distanzen bereits geführten Feuergefecht das deutliche und schnelle Erkennen der denselben entsprechenden Visireinschnitte für den Schützen von großer Wichtigkeit ist. Nur bleibt zu hoffen, daß die vorgenommene Broncierung auch auf eine längere Zeitdauer Haltbarkeit zeigen und nicht zu rasch abgepußt werden möge, weshalb die Visire in dieser Beziehung besonders zu schonen sind.

Das Kriegervereinswesen befindet sich Jahren durch den dasselbe tief bewegenden Drang nach Einigung unter dem Protektorat des Kaisers in einer Gährung, welche gegenwärtig ihren Höhepunkt erreicht hat. Der General von Glümer erhielt vor zwei Jahren vom Kaiser die Mission, die Einigung sämmtlicher Krieger-Verbände Deutschlands herbeizuführen. General von Glümer gieng diplomatisch vor, indem er mit den Vorständen der einzelnen Verbände, deren wir in Deutschland etliche vierzig haben, in Verhandlungen trat. Dieser Weg sollte ihn indeß nicht zum Ziele führen. Hätte er mit kühner Hand über die Köpfe der Führer hin die deutschen Vereine nach Frankfurt a/M. berufen, in der Begeisterung, welche sein Aufruf in den Kriegervereinen erregte, hätte er wahrscheinlich im ersten Anlauf sein Ziel erreicht. So aber verschob sich der von ihm nach Frankfurt ausgeschriebene Abgeordnetentag von Tag zu Tag, die Bestrebungen dagegen gewannen die Oberhand, die

*) Mußte wegen Stoffandrang für einige Zeit zurückgelegt werden.
D. R.